iqony

Umwelterklärung 2024

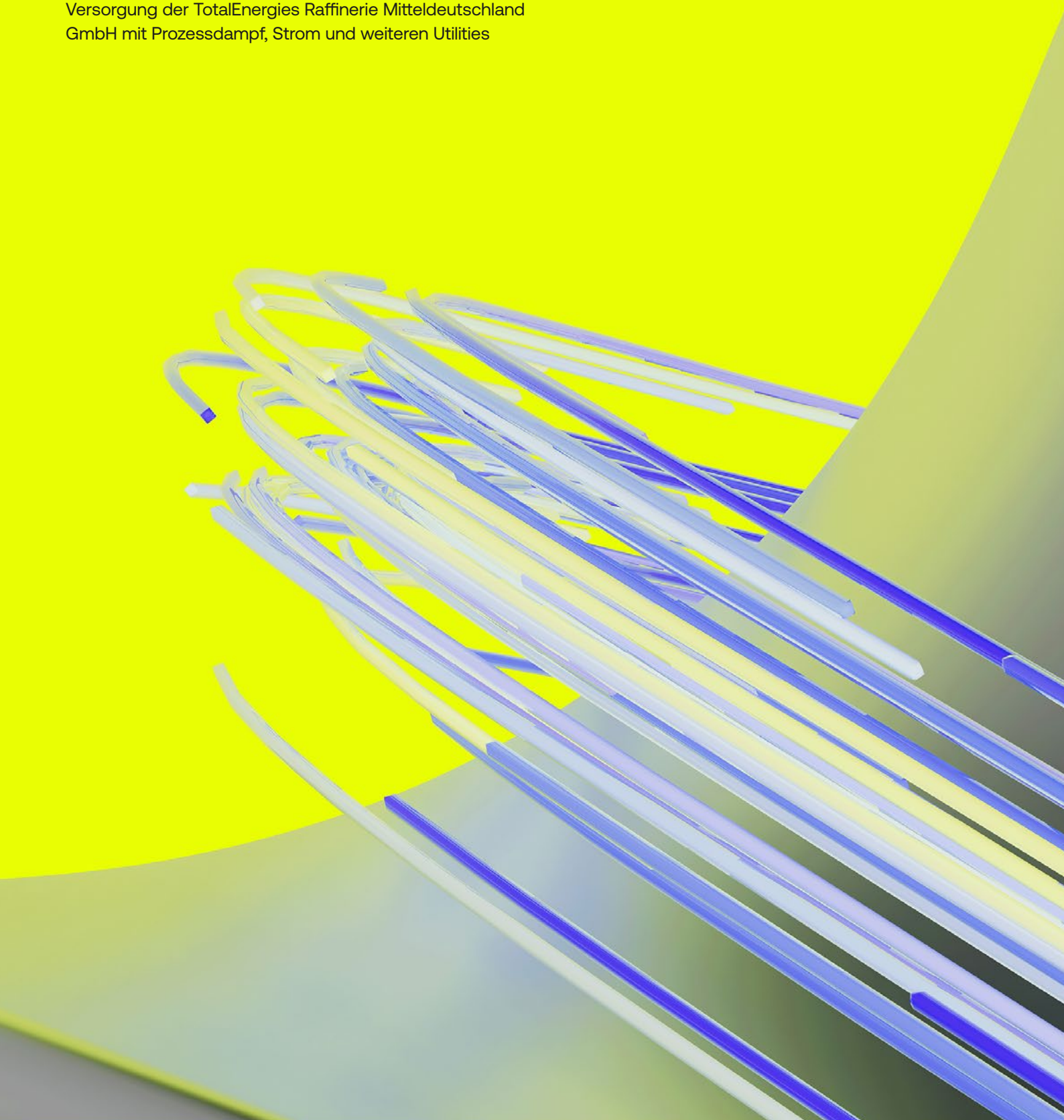
Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH

Ein Unternehmen der
steag iqony group

Bericht gemäß
EU-Verordnung 1221/ 2009 (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung vom 25. November 2009 in Verbindung mit der Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018

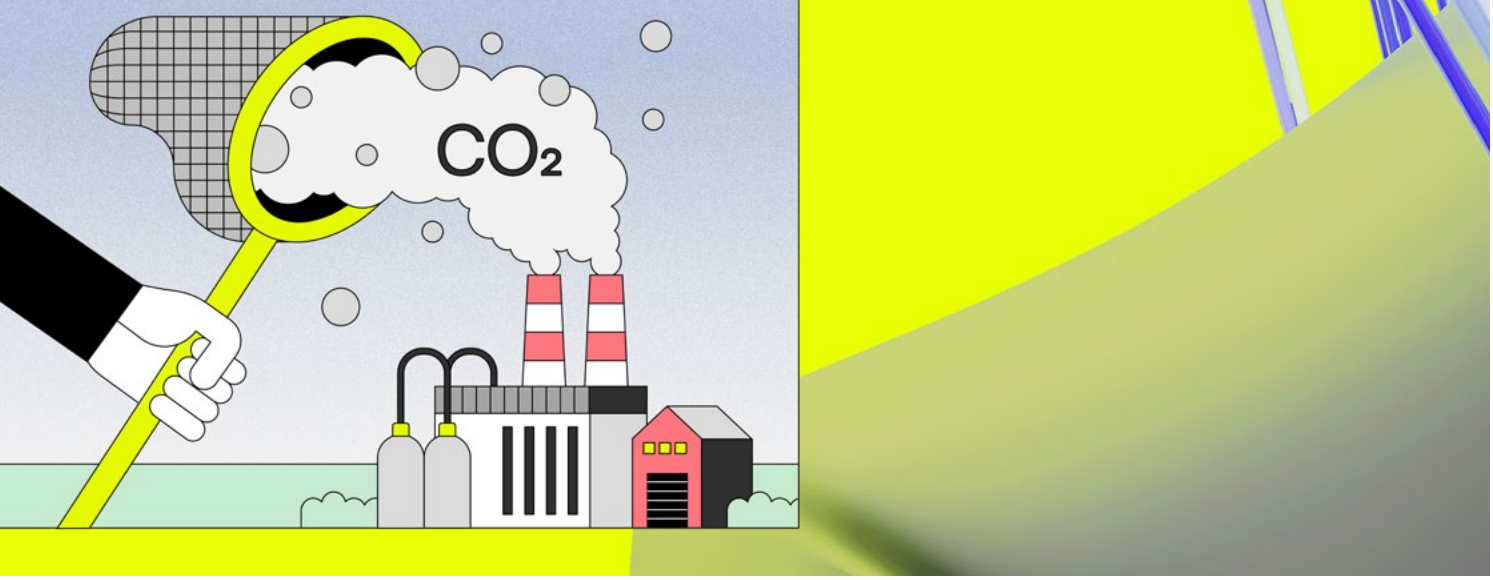
Berichtszeitraum
2022–2024

Geltungsbereich
Versorgung der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH mit Prozessdampf, Strom und weiteren Utilities



Inhalt und Status

1.	**Die Grundlage unseres Handelns**	**5**
1.1	Einleitung	5
1.2	Leitlinien zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (HSE- Policy)	5
2.	**Das Unternehmen**	**6**
2.1	Das Traditionsunternehmen mit starkem Partner	6
2.2	Die Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH in Leuna	6
2.3	Nachhaltigkeit bei der Steag Iqony Group	7
2.3.1	Die Nachhaltigkeitsstrategie der Steag Iqony Group	7
2.3.2	Das ESG-Office	7
2.4	Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems	7
2.5	Einführung eines Umweltmanagementsystems gemäß EMAS	8
3.	**Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsystem**	**10**
3.1	Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagementhandbuch	10
3.2	Abteilung Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	10
3.3	Verantwortung im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	10
3.4	Beauftragte im Umweltschutz	11
3.5	Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bindender Verpflichtungen	11
4.	**Raffinerie-Kraftwerks-Betriebsgesellschaft in Leuna**	**12**
5.	**Das Umweltprogramm des Raffineriekraftwerks Leuna**	**13**
6.	**Überwachung**	**15**
6.1	Interne und externe Überwachung	15
6.1.1	Interne Überwachung und Umweltbetriebsprüfung	15
6.1.2	Externe Überwachung	15
6.2	Umweltprüfung	15
7.	**Unsere Umweltleistung**	**17**
7.1	Energie	18
7.2	Emissionen	18
7.2.1	Emissionen aus dem Verbrennungsprozess	18
7.3	Wasser	18
7.4	Abfall	18
7.5	Biodiversität	18
8.	**Gültigkeitserklärung unseres Umweltgutachters**	**19**
Abkürzungsverzeichnis		**20**
Sie haben Fragen?		**21**



Vorwort

Die Steag Iqony Group gestaltet die Transformation der Energieversorgung in Deutschland aktiv mit. In einer Zeit, in der die nachhaltige Geschäftsentwicklung eine Notwendigkeit ist, setzen wir Maßstäbe Lösungen zu entwickeln, die eine umweltfreundlichere und effizientere Energieversorgung ermöglichen.

Unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit wird mit der Zertifizierung gemäß des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) bekräftigt. Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung und die transparente Kommunikation unserer Fortschritte streben wir danach, die höchsten Standards im Umweltschutz zu erfüllen.

Ein zentrales Ziel unserer Strategie ist die emissionsfreie Energieversorgung bis 2040. Dieses ambitionierte Ziel unterstreicht unser Engagement für den Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Wir sind überzeugt, dass die Transformation der Energieversorgung nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance darstellt, die Zukunft unserer Gesellschaft positiv zu gestalten.

Die EMAS-Umwelterklärung bietet uns eine zusätzliche Plattform, um unsere Umweltziele, Maßnahmen und Erfolge transparent zu kommunizieren. Diese Transparenz ist entscheidend, um das Vertrauen unserer Stakeholder zu gewinnen und unsere Fortschritte nachvollziehbar zu machen. EMAS hilft uns dabei, den Weg zu unseren Zielen geordneter und disziplinierter zu beschreiten, indem es klare Strukturen und Prozesse für das Umweltmanagement vorgibt.

Der Nutzen einer professionell aufgestellten Organisation zeigt sich in unserer Fähigkeit, effizient und zielgerichtet zu arbeiten. Durch klare Verantwortlichkeiten und optimierte Prozesse können wir unsere Umweltziele effektiver erreichen und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich sein. Diese Professionalität ist ein wesentlicher Faktor für unsere bisherigen Erfolge und wird uns auch in Zukunft dabei unterstützen, die Energiewende aktiv voranzutreiben.

Der betriebliche Umweltschutz ist ein bewährtes System und fester Bestandteil des Denkens und Handelns unserer Mitarbeitenden und dies schon seit vielen Jahren. Unsere Mitarbeitenden sind engagiert und motiviert, den Umweltschutz des Unternehmens aktiv mitzugestalten.

Im Verbund der Iqony nimmt die Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH eine Schlüsselrolle bei der Versorgung industrieller Großkunden mit Energie und Prozessmedien ein. Zudem ist sie maßgeblich an der Dekarbonisierung des Standorts beteiligt, indem sie – beispielsweise durch die geplante Umrüstung von Ölkesseln auf Erdgasbetrieb – aktiv zur Reduktion der Emissionen und zur Sicherung einer klimafreundlicheren Energieversorgung beiträgt. Auch in Zukunft bleibt die Gesellschaft ein zentraler Partner für Dekarbonisierungsprojekte am Standort Leuna und unterstützt damit die strategische Ausrichtung von Iqony hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in industriellen Prozessen Für mehr Informationen schauen sie unter https://www.iqony.energy/

Gemeinsam mit unseren Partnern und Stakeholdern arbeiten wir daran, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung auf diesem Weg.

1. Die Grundlage unseres Handelns

1.1 Einleitung

Der Schutz der Umwelt ist eine ganzheitliche Aufgabe, die ein fester Bestandteil unseres Denkens und Handels ist. Dieser Anspruch ist verschriftlicht in der Organisationsrichtline für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.

1.2 Leitlinien zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (HSE- Policy)

❶ Ziele und Programme
Wir fördern unsere Sicherheitskultur zur Prävention von Unfällen und der Vermeidung von Risiken, um eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Unfälle und Gesundheitsrisiken minimiert werden. Wir schützen die Umwelt. Ausgehend von den ermittelten Umweltaspekten wollen wir unsere Umweltleistung steigern und Umweltbelastungen vermeiden. Dazu legen wir quantifizierbare Ziele fest und hinterlegen diese mit Programmen, die mit Kennzahlen gemessen und gesteuert werden.

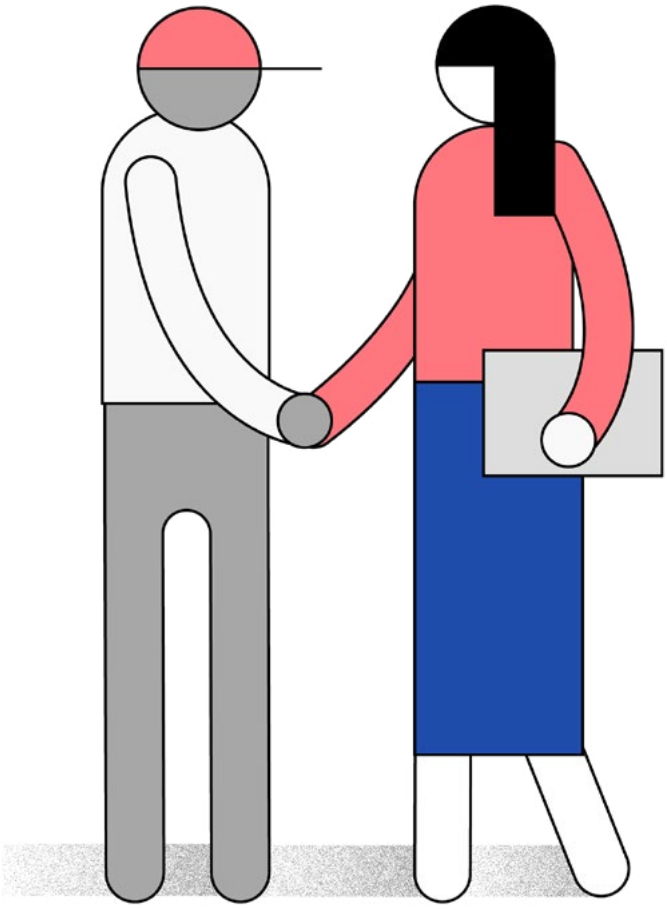
❷ Bindende Verpflichtungen
Wir verpflichten uns dazu, alle gesetzlichen, behördlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen einzuhalten. Dazu stellt die Geschäftsführung die erforderlichen zeitlichen und finanziellen Ressourcen für das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement zur Verfügung.

❸ Kontinuierliche Verbesserung

Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und unter aktiver Beteiligung der Beschäftigten sollen mögliche Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Mensch und Umwelt betrachtet und verringert werden. Die Wirksamkeit unseres integrierten Managementsystems wird regelmäßig überprüft.

❹ Führungskräfte und Mitarbeitende
Ein unfallfreies Arbeiten, der Erhalt der Gesundheit aller Beschäftigten sowie der Schutz der Umwelt mit einem ressourcenschonenden Materialeinsatz sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg des Unternehmens und eine ständige gemeinsame Aufgabe aller Führungskräfte und Mitarbeitenden. Durch Information, Schulung und einen verhaltensbasierten Ansatz fördern wir ein sicherheits- und umweltbewusstes Verhalten. Wir erwarten, dass alle Beschäftigten sich aktiv daran beteiligen, den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz fortwährend zu verbessern. Dies beinhaltet die Einhaltung sicherer Arbeitsweisen, das Erkennen und Melden unsicherer Verhaltensweisen sowie die Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen bei der Umsetzung sicherheits- und umweltrelevanter Maßnahmen.

❺ Interessierte Parteien
Wir sind für unsere Kunden und die Öffentlichkeit ein dialogbereites und transparentes Unternehmen. Partnerfirmen und Lieferanten werden in die Maßnahmen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement eingebunden.



2. Das Unternehmen

2.1 Das Traditionsunternehmen mit starkem Partner

Asterion ist der Haupt-Private-Equity- und Infrastruktur-Fonds in Spanien und einer der größten infrastrukturfokussierten Fonds in Europa, Etwa die Hälfte seiner bisherigen Investitionen entfielen auf den Energiesektor, wobei Asterion eine starke Erfolgsbilanz vorweisen kann. Asterion hat im August 2023 die STEAG GmbH von der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (KSBG) gekauft. Die KSBG repräsentierte einen Verbund aus kommunalen Versorgungsträgern.

Die Strategie von Asterion unterstützt die Pläne der deutschen Regierung zum Kohleausstieg. Asterion setzt sich für den Aufbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten ein. Gleichzeitig engagiert sich Asterion für Übergangstechnologien wie flexible, wasserstoffbereite Gaskraftwerke, um die Versorgungssicherheit jederzeit zu gewährleisten.

Asterion strebt danach, langfristige Werte für ihre Investoren und die Gesellschaft zu schaffen. Dies beinhaltet die Förderung von Projekten, die sowohl wirtschaftlich erfolgreich als auch sozial und ökologisch verantwortungsvoll sind. Die Zusammenarbeit mit Asterion stärkt damit die Position der Steag Iqony Group als führender Akteur in der Transformation der Energieversorgung und unterstreicht das gemeinsame Engagement für Nachhaltigkeit und Innovation.

Mit Sitz in Essen vereint die Steag Iqony Group zwei starke Säulen der Energiewende: Steag Power gewährleistet mit ihren Kohlekraftwerken und der Weiterentwicklung dieser Standorte für die Energiewende, die sichere Energieversorgung. Iqony entwickelt und betreibt innovative Anlagen, die grüne Energie erzeugen. Seit über 85 Jahren steht die Steag Iqony Group für Kompetenz, Verantwortung und Energie. Weitere Informationen finden sie https://www.steag-iqony-group.com/.

Die Partnerschaft zwischen Asterion und der Steag Iqony Group ist ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen einer Investmentgesellschaft und einem führenden Unternehmen im Bereich der Energieversorgung. Durch die finanzielle und strategische Unterstützung von Asterion kann die Steag Iqony Group ihre Projekte und Ziele effektiver umsetzen und die Energiewende aktiv vorantreiben.

2.2 Die Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH in Leuna

Die RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH (RKB) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Iqony Solutions GmbH, die wiederum 100-prozentige Tochtergesellschaft der Iqony GmbH ist. Die Gesellschaft ist der Betriebsführer für das in Leuna durch die Iqony-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH (IRSA) errichtete und im Eigentum befindliche Raffineriekraftwerk.

Die Gesellschafterstruktur ist in folgender Abbildung vereinfacht dargestellt:

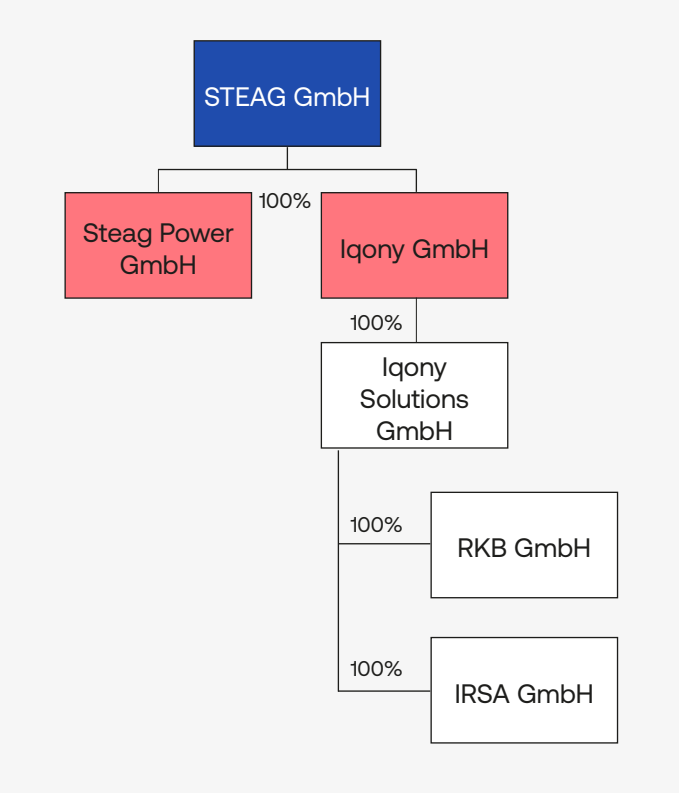


Abbildung 1: Gesellschafterstruktur

Das Raffineriekraftwerk wurde von IRSA an die TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (TRM) verpachtet. TRM hat den RKB mit der Betriebsführung beauftragt.

Im Rahmen der Betriebsführung stellt RKB der TRM die Medien Dampf auf verschiedenen Druckstufen, Strom, Prozesswasser und Druckluft zur Verfügung. Darüber hinaus ist der RKB für sämtliche Instandhaltungsarbeiten am Raffineriekraftwerk verantwortlich.

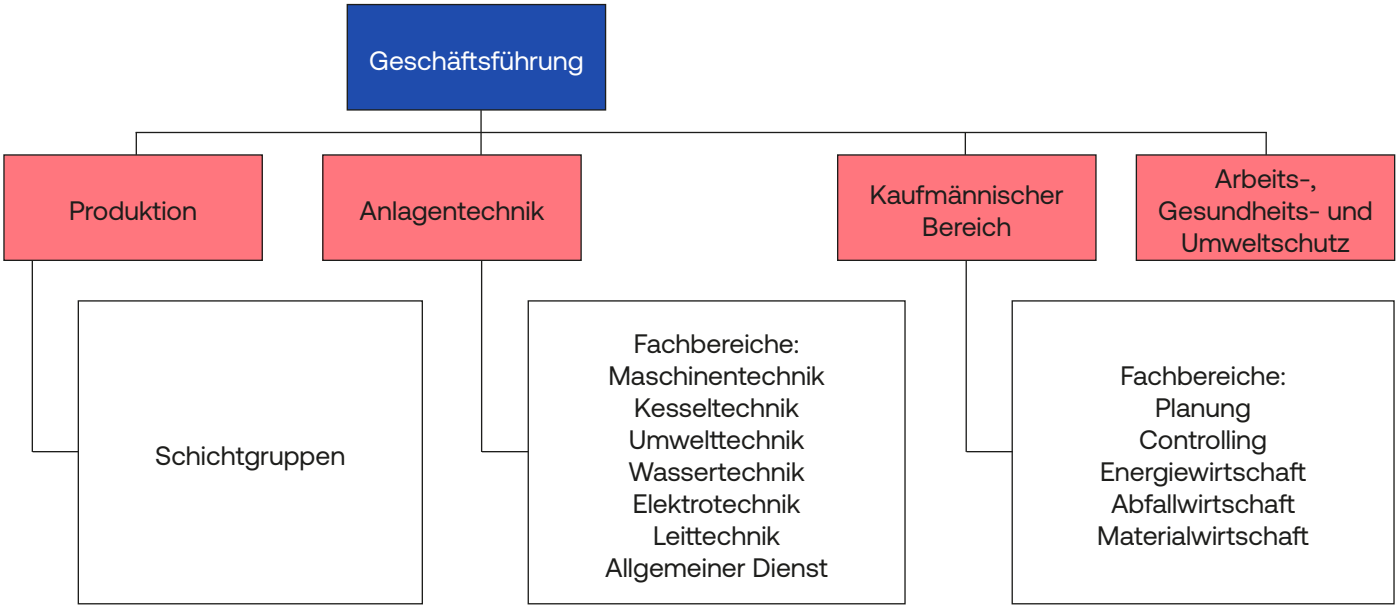


Abbildung 2: Organisation des RKB

Die Gesellschaft hat durchschnittlich 98 Mitarbeitende, davon 5 Auszubildende. Durch die drei Bereiche Produktion, Anlagentechnik mit den verschiedenen technischen Fachbereichen und dem kaufmännischen Bereich wird ein sicherer und ressourcenschonender Kraftwerksbetrieb gewährleistet.

2.3 Nachhaltigkeit bei der Steag Iqony Group

2.3.1 Die Nachhaltigkeitsstrategie der Steag Iqony Group

Die Steag Iqony Group steht als Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Energieversorgung vor einer fundamentalen Transformation: Der Abkehr von der Kohleverstromung bis hin zu einer klimaneutralen Energiezukunft. Als Energieversorger, der über Jahrzehnte zur Stabilität des Energiesystems beigetragen hat, ist sich die Steag Iqony Group bewusst, dass der Weg zur Klimaneutralität nicht nur eine unternehmerische Herausforderung ist, sondern eine gesellschaftliche Verantwortung. Ihr Ziel ist es, diesen Wandel nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Kundinnen und Kunden aktiv zu gestalten. Dies bedeutet, dass die Steag Iqony Group ihr Geschäftsmodell konsequent umstellen muss.

Das Ziel der Steag Iqony Group ist weiterhin, bis 2040 klimaneutral zu werden – fünf Jahre früher als in Deutschland und zehn Jahre früher als in der EU gesetzlich vorgegeben.

Zeitgleich investiert die Steag Iqony Group in erneuerbare Energien, Wasserstoff, Speichertechnologien und intelligente Netze, um sicherzustellen, dass ihr Beitrag zur Energiewende langfristig Bestand hat. Weitere Informationen finden sie unter: https://www.steag-iqony-group.com/unternehmen/nachhaltigkeit.

2.3.2 Das ESG-Office

Zur Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde das ESG-Office (Environment, Social, and Governance Office) eingerichtet. Es konzentriert sich auf die Überwachung von ESG-Prinzipien, welche die Themenfelder Umwelt, Soziales und Governance (ethisches Verhalten und Einhaltung der rechtlichen Nachhaltigkeitsvorgaben) beinhalten. Zudem gestaltet es die ESG-Berichterstattung und überwacht die Einhaltung der ESG-Ziele.

Durch die organisatorische Anbindung an den Bereich Unternehmensentwicklung und die direkte Schnittstelle zur Geschäftsführung wird eine enge Verzahnung von Nachhaltigkeitsaspekten mit der strategischen Unternehmenssteuerung sichergestellt. Dies ermöglicht eine nachhaltige Unternehmensführung, die ESG-Themen in alle relevanten Entscheidungsprozesse integriert und langfristig weiterentwickelt.

2.4 Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems

Mit Einführung des Gesetzes zur Steigerung der Energieeffizien (EnEfG) sind alle Unternehmen mit einem Energieverbrauch über 7,5 Gigawattstunden verpflichtet ein Managementsystem einzurichten, dass dem Zweck dient, Energie einzusparen. Zur Auswahl gestellt sind das Energiemanagementsystem gemäß der DIN EN ISO

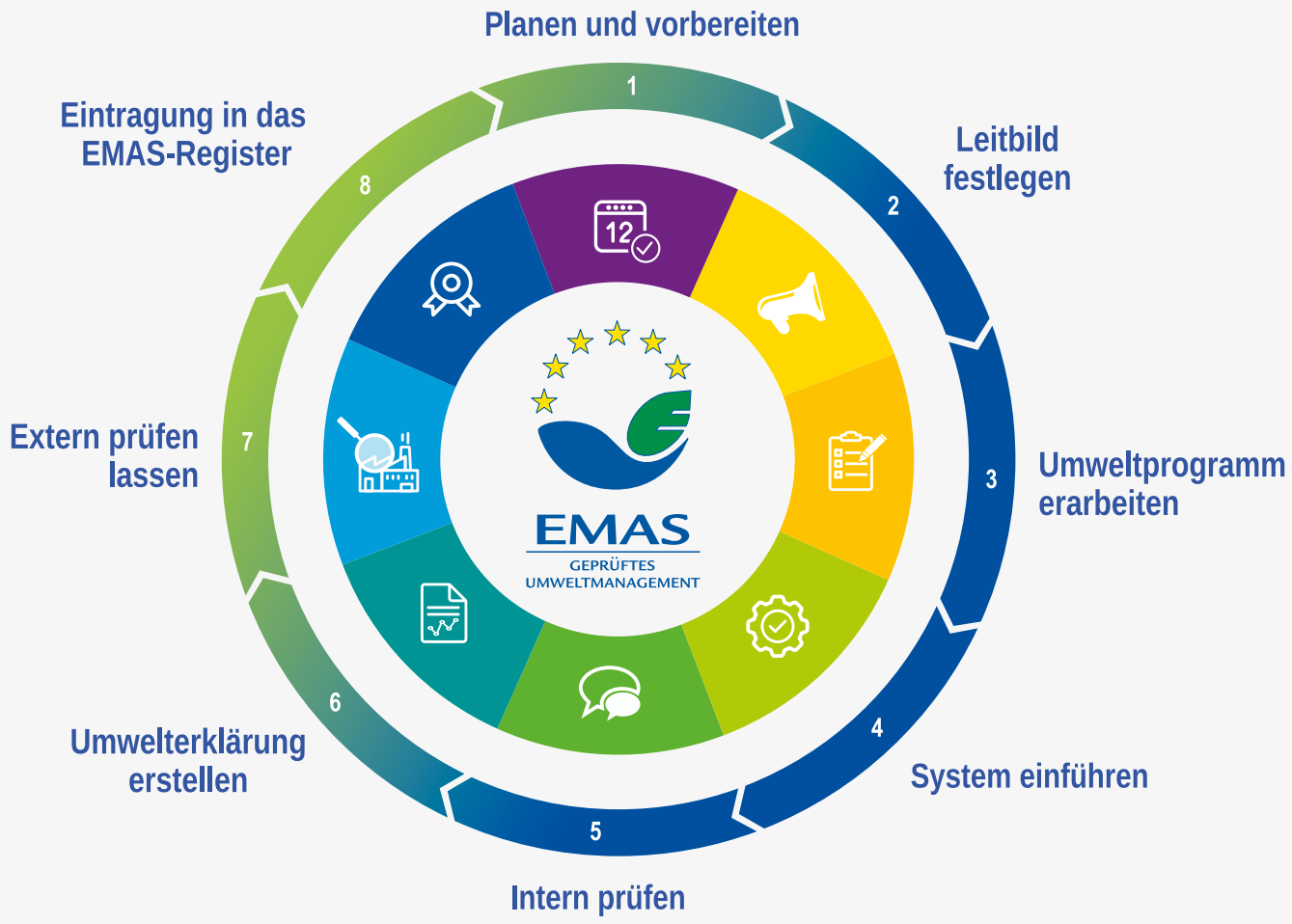
50001 oder das Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009.

Die Iqony lässt sich „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) auf Grundlage der europäischen Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 validieren. Für die Iqony ist das der folgerichtige Schritt. Mit dem Schritt der externen Überprüfung wird der nächste folgerichtige Schritt für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gesetzt und die Iqony kann dies nun auch nach außen zeigen.

2.5 Einführung eines Umweltmanagementsystems gemäß EMAS

Die Planung zur Systemintegration richtete sich nach dem in Bild 3 dargestellten PDCA-Zyklus (erfahren Sie mehr unter: https://www.emas.de/emas-anwenden). Insgesamt sind 8 Schritte notwendig. Der Umfang und Inhalt sind jedoch individuell von der Art und Größe des Unternehmens abhängig. Im weiteren Verlauf wird erläutert, welche Punkte für die Iqony maßgeblich waren.

Abbildung 3: EMAS PDCA Zyklus



© Podbevsek/UGA-GS

❶ Planen und Vorbereiten
Die Planung begann mit der Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage für die Geschäftsführung zur Auswahl des einzuführenden Managementsystems. Anschließend wurde eine neue Ressource geschaffen und die Stelle des Umweltmanagementbeauftragen ausgeschrieben und besetzt. Unterstützt wurde das Projekt zusätzlich durch einen externen Berater. Es folgte die Planung und im ersten Schritt die Durchführung der Umweltprüfung (siehe Kap. 6.1.1).

❷ Leitbild festlegen
Die vorhandene Leitlinie des Arbeits-Gesundheits- und Umweltschutzes wurde überarbeitet (siehe Kapitel 1.1).

❸ Umweltprogramm erarbeiten
Die Erkenntnisse aus der Umweltprüfung sind in das Umweltprogramm eingeflossen (siehe Kapitel 4).

❹ System einführen
Die vorhandenen Prozesse und Verfahren wurden angepasst, als auch neue Prozesse und Verfahren eingeführt. Die Dokumentation des Managementsystems wurde überarbeitet. Die Daten zu denen EMAS die Berichterstattung in der Umwelterklärung verlangt, wurden zusammengestellt.

❺ Intern prüfen
An allen betroffenen Standorten wurde eine Umweltbetriebsprüfung durchgeführt (siehe Kapitel 6.1.1).

❻ Umwelterklärung erstellen
Die notwendigen Daten wurden zusammengestellt und intern überprüft, so dass anschließend die Umwelterklärung erstellt werden konnte.

❼ Extern prüfen lassen
Von Mai bis Juli 2025 wurde das eingeführten Systems extern auditiert.

❽ Eintragung in das EMAS-Register
Die Registrierung ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossen.

© Foto: Bildbaron

3. Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement-system

3.1 Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagementhandbuch

Die Grundlage des Managementsystems der Steag Iqony Group bildet das Organisationshandbuch auf dessen Grundlage weitere Systeme integriert werden können. Das Organisationshandbuch und die weiterführenden Dokumente sind bindend für die gesamte Steag Iqony Group.

Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement (HSE- Managementsystem) basiert auf einer Organisationsrichtline des Organisationshandbuches. Das HSE- Managementsystem wird nach den Anforderungen der DIN EN ISO 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit“ begutachtet. Das Handbuch ist ausgerichtet darauf, die Anforderungen der DIN EN ISO 14001 Umweltmanagementsysteme zu erfüllen.

Das HSE-Handbuch dokumentiert die Aufbau- und Ablauforganisation im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gemäß der Organisationsrichtlinie. Es dient der Information über arbeits- und umweltschutzrechtliche Vorgaben und unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende bei der praktischen Umsetzung. Es bildet die Grundlage für Betriebshandbücher an den Standorten. Das Handbuch wird stetig aktualisiert.

3.2 Abteilung Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Die Abteilung Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU) hat die Aufgabe Sicherheit und Gesundheit sowie den Umweltschutz zentral zu steuern und das Management in seiner Verantwortung zu unterstützen und zu beraten.

Die notwendige arbeitsmedizinische Betreuung als auch die sicherheitstechnische Beratung wird durch den RKB Leuna selbst koordiniert. Eigene sowie behördliche Kontrollen werden durchgeführt oder begleitet und die Maßnahmenverfolgung gesteuert.

3.3 Verantwortung im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Die Gesamtverantwortung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz liegt bei der Geschäftsführung. Weitere Verantwortungen, Pflichten und Aufgaben im Zusammenhang mit den notwendigen Tätigkeiten sind an die Führungskräfte und Beauftragten übertragen. Die jeweilige Verantwortung und die Aufgaben sind im HSE-Handbuch definiert. Die Leitung der Abteilung AGU berichtet regelmäßig der Geschäftsführung und führt die Konzernbeauftragten.

3.4 Beauftragte im Umweltschutz

Es bestehen Beauftragungen auf Konzernebene für alle gesetzlich vorgeschriebenen Positionen. Darüber hinaus sind Betriebsbeauftragte an den Standorten benannt.

Mit Bezug zum Umweltschutz sind die folgenden Beauftragten bestellt:

- Abfall
- Brandschutz
- Gefahrgut
- Gewässerschutz
- Immissionsschutz
- Strahlenschutz
- Störfall

Darüber hinaus gibt es weitere Beauftragte und Verantwortlichkeiten für Fachthemen (u. a. Datenschutz, Informationssicherheit). Für die Standorte liegt die Verantwortung der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Standortleitung. Die Standorte haben für die Themen Energie und Umwelt überwiegend Personen benannt, die dem Konzernbeauftragten als Ansprechpartner dienen. Zur Einführung des Systems wurde eine Regelkommunikation mit den Standorten eingeführt, die weiter fortgesetzt wird.

3.5 Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bindender Verpflichtungen

Zur Überwachung der Rechtsgebiete sind die jeweiligen Fachabteilungen innerhalb der Organisation selbst verantwortlich. Die Überwachung bestehender und neuer rechtlicher Anforderungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz obliegt der Abteilung AGU. Sie beobachtet über gängige Portale und einschlägige Informationen, ob geänderte oder neue gesetzliche Vorgaben bestehen. Insofern sie den RKB Leuna betreffen, werden diese in unser Rechtskataster aufgenommen und entsprechend verfolgt.

Die Bewertung der gesetzlichen Anforderungen im Rechtskataster liegt bei den jeweiligen Beauftragten. In Fachgremien der jeweiligen Beauftragten findet ein Austausch zu fachlichen und gesetzlichen Neuerungen statt.

Das Umwelt-Rechtskataster enthält alle relevanten Gesetze, Verordnungen, und Richtlinien von EU, Bund und Land sowie kommunale Satzungen, welches kontinuierlich aktualisiert wird und ggf. Maßnahmen ergreifen werden, um etwaige gestiegene Anforderungen zu erfüllen.

Die Voraussetzung für unser Handeln sind die gängigen umweltrechtlichen Gesetze, wie das Bundesimmissionsschutzgesetz und die weiterführenden Verordnungen, auf denen unsere Genehmigungen und Auflagen beruhen sowie das Wasser-, Abfall und Gefahrgutrecht.

Die Einhaltung der Vorschriften und bindenden Verpflichtungen werden kontinuierlich bewertet und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

4. Raffinerie-Kraftwerks-Betriebsgesellschaft in Leuna

Im Rahmen der Betriebsführung stellt RKB der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland die Medien Dampf auf verschiedenen Druckstufen, Strom, Prozesswasser, Kühlturmzusatzwasser und Druckluft zur Verfügung. Das Kraftwerk liegt im Chemiedreieck in Mitteldeutschland zwischen Leipzig, Halle und Bitterfeld im Chemiepark der Infraleuna GmbH.

Das hochmoderne Sammelschienenindustriekraftwerk verfügt über eine Leistung von 101 Megawatt elektrisch. Betrieben wird das Kraftwerk mit Raffinerierückständen, Heizöl und Erdgas. Darüber hinaus betreibt die RKB eine der größten Wasseraufbereitungsanlagen Deutschlands. Das aufbereitete Wasser wird für die Dampferzeugung genutzt, welcher über vier Kessel erzeugt wird. Die Kessel haben jeweils eine genehmigte Feuerungswärmeleistung von 130 Megawatt thermisch.

Das Kraftwerk ist redundant ausgelegt und läuft im Dauerbetrieb zwischen den Stillständen der Raffinerie, um die kontinuierliche Versorgung sicherzustellen und hat damit eine hohe Verfügbarkeit, nahezu ganzjährig ist die Anlagen 24 Stunden pro Tag in Betrieb.

Durch die Einbettung in den Chemiepark der InfraLeuna GmbH können insbesondere vorhandene Infrastrukturen des Standortes genutzt werden. Außerdem wird die RKB mit Rohwasser über die InfraLeuna GmbH versorgt.

Das Kraftwerksgelände selbst hat eine Gesamtfläche von 64 qkm, wovon 45 qkm bebaut und 18 qkm unbebaut sind. Es ergibt sich somit eine Grundflächenzahl von 0,71 (bebaute Fläche / Gesamtfläche). Kontinuierlich wird durch RKB geprüft, ob bebaute Flächen einer Flächenentsiegelung unterzogen werden können und so den Anteil an Kies-, Schotter- oder gar Grünfläche zu erhöhen.

Abbildung 5: Anteil Flächen des Betriebsgeländes

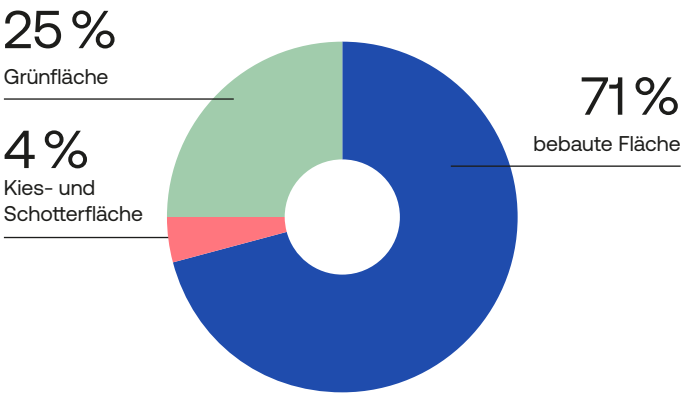
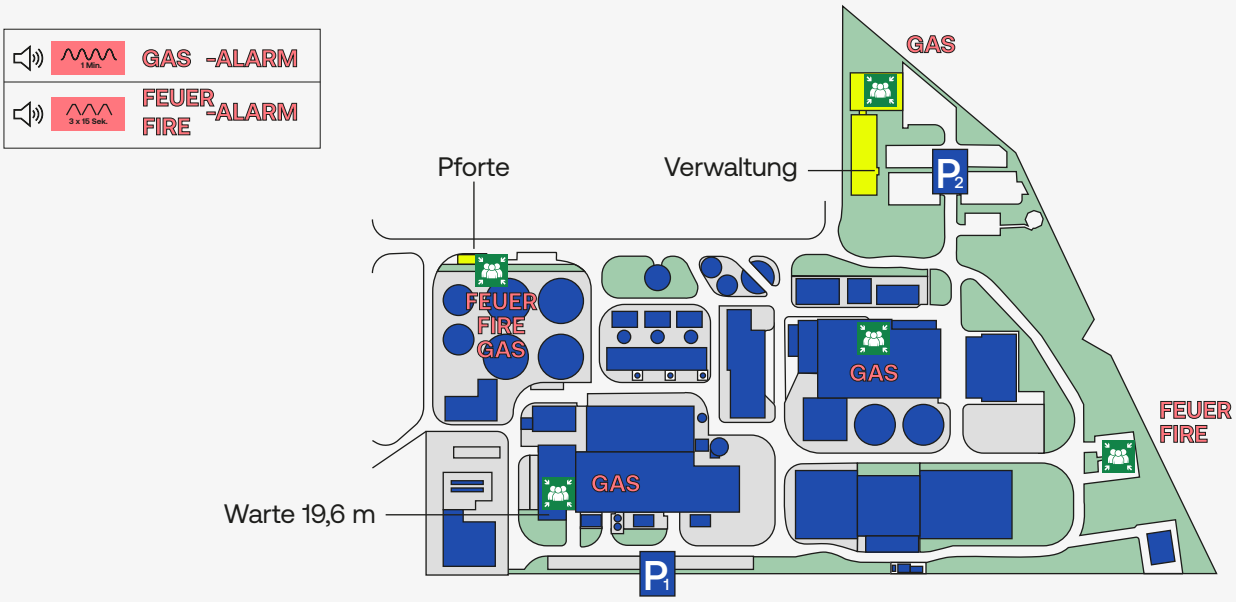


Abbildung 4: Übersicht des Kraftwerkgeländes



5. Das Umweltprogramm des Raffineriekraftwerks Leuna

Das übergeordnete Ziel ist es die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und Umweltbelastungen zu minimieren. Das Umweltprogramm basiert auf einer systematischen Analyse und Bewertung der Umweltaspekte unserer Tätigkeiten. Es werden konkrete und messbare Ziele gesetzt, die durch gezielte Maßnahmen und Programme erreicht werden sollen. Diese Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst, um sicherzustellen, dass die Umweltleistung kontinuierlich verbessert wird.

Die Umwelterklärung von 2024 erscheint mit der Erstzertifizierung von EMAS und enthält daher keine Stati von Maßnahmen aus Vorjahren.

Neu	In Bearbeitung	Abgeschlossen
+	▶	✓

Tabelle 1: Umweltprogramm des Raffineriekraftwerkes

Nr.	Ziel	Maßnahme	Termin	Stand
AGU - 2025-01	Beteiligung der Belegschaft an der Verbesserung des Umweltschutzes erhöhen	Auswertung des Ideenmanagements zum Thema Umwelt optimieren	12/2026	▶
AGU - 2025-02	Sensibilisierung der Belegschaft zum Ressourcenverbrauch steigern	Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Energieeffizienz in einer vertiefenden EMAS-Schulung	12/2026	▶
AGU - 2025-03	Flora und Fauna fördern	Prüfen, ob an den Standorten Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität möglich sind.	03/2026	+
AGU - 2025-04	Einsatz von Treibhausgasen minimieren	Prüfen von Optimierungsmöglichkeiten bei der Beschaffung von Klimaanlagen, die Kühlmittel enthalten	01/ 2026	+
AGU - 2025-05	Strategie gegen steigende Umweltrisiken entwickeln	Durchführung einer Klimarisikoanalyse für die Betriebsstandorte bis 2026	12 / 2026	+
AGU - 2025-06	Sortierung von Abfällen aus dem Verwaltungsbetrieb verbessern	Getrennte Entsorgung von Papier und Restmüll an einheitlichen Sammelstellen (Büroküchen) sowie Entfall der Abfallbehälter für Restmüll in den Büros	06 / 2026	+

Nr.	Ziel	Maßnahme	Termin	Stand
ESG - 2025-01	Beteiligung der Belegschaft an der Verbesserung des Umweltschutzes erhöhen	Die Auswertung des Ideen-managements zum Thema Umwelt optimieren	12/2026	
FCM - 2025-01	Sensibilisierung der Belegschaft zum Ressourcenverbrauch steigern	Die Sensibilisierung der Mit-arbeitenden zur Energieeffizienz in einer vertiefenden EMAS-Schulung	12/2026	
RKB-2025-01	Entwicklung von Kennzahlen für die Umweltleistungen	Entwicklung passender Kennzahlen zur Umweltleistung	12/2025	
RKB-2025-02	Ressourcen einsparen	Prüfung Phosphoremissions-reduktion in die Saale	Dez 25	
RKB-2025-03	Abwärmenutzung verbessern	Prüfung Weiterverwendbarkeit der Abwärme der Verdichter	Dez 25	
RKB-2025-04	Flächenentsiegelung	Prüfung der Flächenentsiegelung	Dez 25	
RKB-2025-05	Energieeffizienz des Anlagen-betriebes verbessern	Prüfung einer Direktleitung Sauer-stoff von TRM zu RKB und somit Abschaffung der Druckwechsel-Adsorbtionsanlagen. Dadurch kann Energie eingespart werden.	Dez 25	
RKB-2025-06	Gefahrstoffe reduzieren	Reduktion PFAS (per- und poly-fluorierte Alkylverbindungen). Ersatz des fluorhaltigen Schaumlösch-mittels in den 3 Schaumhydranten durch nicht persistente Stoffe	Dez 25	
RKB-2025-07	Fernzugriffsquote erhöhen	Erhöhung der Fernzugriffsquoten für spezifische leittechnische Systeme	Dez 25	

6. Überwachung

6.1 Interne und externe Überwachung

6.1.1 Interne Überwachung und Umweltbetriebsprüfung

Es findet jährlich ein Arbeits- und Umweltschutzaudit statt. Die dabei aufgenommenen Feststellungen wurden jeweils über einen Maßnahmenplan bearbeitet.

Im Rahmen der Einführung von EMAS wurde zusätzlich im Jahr 2024 am Standort eine interne Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt und dokumentiert. Die Feststellungen werden in Maßnahmenplänen bearbeitet.

Zur internen Überwachung zählen darüber hinaus die internen „Störfallaudits“ inklusive Begehung der störfallrelevanten Anlagenbereiche, die jährlich durchführt werden.

6.1.2 Externe Überwachung

Die letzte IED-Inspektion fand am 18.04.2023 statt. Es wurden keine Mängel festgestellt. Mehr Informationen zu den behördlichen Inspektionen finden sie unter: https://lvwa.sachsen-anhalt.de/aktuelles/ueberwachung-von-industrieemissions-anlagen-ie-anlagen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Störfallinspektionen (Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (§ 16 der Störfall-Verordnung - 12. BImSchV) zur Überprüfung des Sicherheitsmanagements durch die Überwachungsbehörden statt.

6.2 Umweltprüfung

Zur Einführung von EMAS muss gemäß Anhang I der EMAS-Verordnung eine Analyse der Organisation durchgeführt werden. Diese beinhaltet sieben Punkte:

❶ Kontext der Organisation
❷ Erfassung der interessierten Parteien und Bestimmung ihrer relevanten Erfordernisse und Erwartungen
❸ Ermittlung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich
❹ Erfassung direkter und indirekter Umweltaspekte und Bestimmung derjenigen, die bedeutend sind
❺ Bewertung der Rückmeldungen der Untersuchung früherer Vorfälle
❻ Bestimmung und Dokumentation von Risiken und Chancen
❼ Prüfung der angewandten Prozesse, Praktiken und Verfahren

Zu ❶:
Die bestehende Analyse aus dem Arbeitsschutzmanagement wurde hinsichtlich der umweltrelevanten Themen ergänzt. Die Chancen und Risiken, die in Zusammenhang mit den externen und internen Themen eintreten können, wurden ermittelt, Maßnahmen sowie bindende Verpflichtungen abgleitet und dokumentiert.

Zu ❷:
Die Erkenntnisse aus dem Arbeitsschutzmanagement sowie des ESG-Office sind in eine neu erstellte Analyse eingeflossen und ergänzen nun die bestehenden Tätigkeiten. Die Risiken und Chancen aus dem Umgang mit den interessierten Parteien wurden ermittelt und bewertet sowie Maßnahmen abgeleitet.

Zu ❸:
Es bestand bereits ein Rechtskataster. Dieses wurde überprüft und ergänzt. Darüber hinaus wurde das Vorgehen in die Verfahrensdokumentation aufgenommen.

Zu ❹:
Siehe Kapitel 6.3.

Zu ❺:
Die betroffenen Anlagen der Steag Iqony Group wurden untersucht. Die folgenden Aspekte wurden betrachtet und bewertet:

- Arbeitsunfälle - Darstellung des nachhaltigen und gesunden Arbeitsumfeldes für Mensch und Umwelt
- Messwerte für genehmigte Ausstöße in die Luft und Einleitungen in Gewässer wurden betrachtet – Darstellung der Aufgaben zur Reinhaltung der Luft und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Ereignismeldungen mit einem Bezug auf die Umwelt – Darstellung der Resilienz der Organisation bei nichtbestimmungsmäßigem Betrieb der Anlage

Es ergaben sich keine Auffälligkeiten, die einer Validierung gemäß EMAS entgegensprechen. Gegen den RKB Leuna sind keine Verfahren mit Bezug zu umweltrechtlichen Themen anhängig.

Zu ❻:
Die Chancen und Risiken aus den vorangegangenen Analysen wurden bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt. Das Vorgehen wird dokumentiert.

Zu ❼:
Das HSE - Handbuch wurde geprüft und dort, wo es

notwendig war Ergänzungen vorgenommen. Es wurden Verfahren und Prozesse im Rahmen der Einführung von EMAS geschaffen. Dies betrifft die Planung des Managementsystems, die Festlegung von Rollen, Verantwortungen und Befugnisse im Umweltmanagement, Genehmigungsmanagement sowie den Umgang mit rechtlichen und weiteren bindenden Verpflichtungen.

6.3 Umweltaspekte

Ein Umweltaspekt ist derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann. Umweltaspekte können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen.

Die Anlage in verschiedenen Betriebszuständen zu fahren, bedeutet auch, dass unterschiedliche Tätigkeiten notwendig sind, die jeweils andere Umweltauswirkungen nach sich ziehen. Es wurde der Lebenszyklus der Anlage betrachtet und die folgenden Betriebszustände aufgenommen, die je nach aktuellen Status der Anlage tiefergehend betrachtet wurden:

- Produktion von Strom, Wärme und Prozesswasser
- Rauchgasreinigung und Entsorgung von Abfällen
- Anlagenbetrieb
- Ertüchtigung, Wartung und Instandsetzung
- Nicht bestimmungsgemäßer Betrieb der Anlage
- Störfälle
- unterstützende Tätigkeiten

Zu den einzelnen Betriebszuständen und notwendigen Tätigkeiten über den Lebensweg der Anlage wurden die spezifischen Tätigkeiten oder Ereignisse, die auftreten können, erfasst. Der Einfluss der Tätigkeit auf die Umwelt ist der Umweltaspekt, der zu bewerten ist.

Die jeweiligen Tätigkeiten können indirekte oder direkt durch ein Handeln der RKB Leuna beeinflusst werden. Die Umweltaspekte wurden daher in indirekte und direkte Umweltaspekte unterteilt.

Bewertet wurden die Umweltaspekte anhand der folgenden Kriterien:

- Datenlage (sind Daten vorhanden?)
- Bindende Verpflichtungen (Gibt es gesetzliche Anforderungen oder eigenen aufgestellte Anforderungen)
- Räumliche Ausdehnung der Auswirkung (von lokal bis international)
- Umweltgefährdungspotenzial (keine Gefahr für die Umwelt bis große Gefahr)
- Potential zur Vermeidung (keine Möglichkeit bis zur Möglichkeit mit großem Resultat)
- Anliegen interessierter Parteien (Besteht ein Interesse der Share oder Steakholder)
- Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden (Einschätzung der gesundheitlichen Beeinträchtigung)

Die Kriterien wurden in eine Skala von 1 bis 3 je Aspekt bewertet. Hat ein Umweltaspekt einen Wert von 1,5 oder größer gilt er als bedeutend und muss näher betrachtet werden.

Die bedeutenden Umweltaspekte in zusammengefasster Form sind:

- CO_2-Emissionen
- Emissionen der Luftschadstoffe
- Emissionen von Treibhausgasen
- Einsatz von Ammoniak und Kalk
- Gefährliche Abfälle
- Ereignisse aus dem nichtbestimmungsgemäßen Betrieb und bei Störfällen

Es wurde dokumentiert, welche bestehenden Maßnahmen und Vorkehrungen bestehen, um den Auswirkungen entgegenzustreben insofern dies möglich ist.

7. Unsere Umweltleistung

Unsere Umweltleistung beziehen sich auf die Jahresmenge an produzierter Energie, um diese mit den Vorjahren vergleichen zu können.

Tabelle 2: Kennzahlen des Raffinerie Kraftwerk Betriebes

Aspekt	Indikator	Menge pro Jahr [Indikator] (Auswirkung auf die Umwelt - Indikatorzahl A)			Bezugsgröße [produzierte Energie] (Die Auswirkung wird durch eine Bezugsgröße Vergleichbar mit anderen Werten Indikator - B)			Kennzahl [Indikator / produzierte Energie] (Kennzahl anhand derer die Leistung bewertet werden kann - Indikator R)		
		2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Energie[1] [GWh]	Gesamter Energieverbrauch	334.748,0	327.512,0	298.810,0	865.123,0	802.949,0	714.096,0	0,4	0,4	0,4
Brennstoffe [GWh]	flüssige Brennstoffe	3.172,5	2.982,8	2.447,0	–	–	–	–	–	–
	gasförmige Brennstoffe	130,1	151,3	496,2	–	–	–	–	–	–
Wasser [m^3]	Entnahme (über Dritte)	11.569.464,0	10.959.284,0	10.830.850,0	–	–	–	–	–	–
	Einleitung (indirekt)	2.016.686,0	3.471.557,0	3.680.974,0	–	–	–	–	–	–
Materialeinsatz [t]	Kalksteinmehl (Calciumcarbonat)	25.625,0	22.629,0	17.887,0	–	–	–	–	–	–
	Branntkalk (Weißfeinkalk)	2.733,0	2.001,0	2.073,0	–	–	–	–	–	–
	Ammoniak	893,0	809,0	655,0	–	–	–	–	–	–
Neben-produkte [t]	Gips	46.660	41.605	32.713	–	–	–	–	–	–
Abfall [t]	Gesamtmenge Abfall	63.271,0	57.231,0	45.963,0	–	–	–	–	–	–
	Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	8.234,0	8.303,0	5.624,0	–	–	–	–	–	–
	Gefährliche Abfälle zur Verwertung	956,0	1.288,0	382,0	–	–	–	–	–	–
	Abfälle zur Beseitigung	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–
	Abfälle zur Verwertung	54.081,0	47.640,0	39.958,0	–	–	–	–	–	–
Emissionen [t]	Kohlendioxid CO_2	973.323,0	916.319,0	773.989,0	–	–	–	–	–	–
	Stickoxide NO_x	466,0	461,0	409,0	–	–	–	–	–	–
	Schwefeloxide (SO_2)	815,0	694,0	382,0	–	–	–	–	–	–
	Staub	23,0	13,2	6,1	–	–	–	–	–	–
Emissionen Treibhausgase [t]	Mehan Ch_4 (CO_2 äq)	791,0	737,0	608,0	–	–	–	–	–	–
	Stickoxide N_2O (CO_2 äq)	1.490,0	1.350,0	1.128,0	–	–	–	–	–	–
	SF6	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–
	sonstige (Kältemittel)	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–
Fläche [m^2]	Gesamtfläche der Anlage	64.171,3	64.171,3	64.171,3	–	–	–	–	–	–
	Versiegelte Fläche (inkl. Gebäude)	45.744,9	45.744,9	45.744,9	–	–	–	–	–	–
	Grünfläche	15.829,8	15.829,8	15.829,8	–	–	–	–	–	–
	Naturnahe Fläche	2.596,6	2.596,6	2.596,6	–	–	–	–	–	–

[1]Anteil an erneuerbaren Energien ist nicht vorhanden

7.1 Energie

Das Kraftwerk ist technisch eingebunden in den Prozess der Raffiniere, so dass Maßnahmen zur Effizienz Steigerung nur bedingt bzw. in Abstimmung mit dem Kunden möglich sind. Die Anlage ist im Leistungsbetrieb und es besteht ein wirtschaftliches Interesse aus den Raffinerierückständen die maximale Energiemenge zu produzieren.

7.2 Emissionen

7.2.1 Emissionen aus dem Verbrennungsprozess

Die aus der Verbrennung entstandenen Rauchgase werden gemäß den immissionsschutzrechtlichen Vorgaben überwacht und etwaige Überschreitungen von Grenzwerten gemeldet.

Die Rauchgase werden gereinigt und Partikel abgeschieden, Schwefel als Sulfat gebunden und Stickstoffoxide zu Stickstoff und Wasser chemisch umgewandelt. Emittiert werden dennoch geringe Mengen an Staub, Kohlendioxid sowie geringe Mengen Stickoxide, Schwefeloxid sowie Methan und Lachgas. Die Mengen werden jährlich im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Überwachung an die Behörden gemeldet (11. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes – Verordnung über Emissionserklärungen).

7.2.2 Emissionen von weiteren Treibhausgasen

Es werden in der Anlagentechnik, als auch zur Kühlung der vorhanden Räume Kälteanlagen eingesetzt. Des Weiteren setzen wir Schwefelhexafluorid (SF6) als Isoliergas in der 110 kV-Schaltanlage des Kraftwerkes ein.

Die Systeme sind geschlossen. Das Kühlmittel wird im Kreis geführt. Die Schaltanlagen sind ebenfalls hermetisch geschlossen. Die Gase werden nicht freigesetzt. Diese werden regelmäßig geprüft und gewartet. Bei der Prüfung und Wartung werden keine Gase freigesetzt.

Es werden ausschließlich gesetzlich zugelassene Kältemittel verwendet. Bei Änderungen wird reagiert und die Anlagentechnik angepasst.

Im Berichtszeitraum traten keine Leckagen auf. Die Anlagen befinden sich ebenfalls in dauerhafter Überwachung.

7.3 Wasser

Das Wasser der Saale wird von Infraleuna an das Kraftwerk übergeben. Es wird umgewandelt in Prozesswässer, die von der Raffinerie benötigt werden, als auch als Kühlwasser verwendet. Eingeleitet wird indirekt.

Die Entnahme, als auch Einleitung wird überwacht. Im Falle einer Überschreitung von Grenzwerten, wird dies an die Behörde gemeldet. Die entnommenen Mengen als auch die Einleitmengen sind Bestandteil von wasserrechtlichen Erlaubnisbescheiden und eine Grundvorraussetzung für den Betrieb des Kraftwerkes.

Die entnommenen Mengen sind abhängig von den Betriebsstunden der Anlage und der produzierten Strommengen (Lastbetrieb).

7.4 Abfall

Die gängigen Abfälle aus dem Betrieb der Anlage sind:

- Rückstände aus der Rauchgasreinigung (AVV-Nr. 10 01 05)
- Kunststoffe (AVV-Nr. 17 02 03)
- Eisen und Stahl (AVV-Nr. 17 04 05)
- Holz (AVV-Nr. 17 02 01)
- Dämm-Material (AVV-Nr. 17 06 04)

Die jährlich anfallenden Mengen werden der Behörde berichtet. Bei Revisionen sowie Umbau- bzw. Instandsetzungsmaßnamen fallen andere und unterschiedliche Mengen an. Die Mengen können daher von Jahr zu Jahr variieren. Die angegebenen Abfälle geben jedoch einen allgemeingültigen Überblick über die Mengen und Abfallarten.

7.5 Biodiversität

Die Messung der Biodiversität mittels Kennzahlen bezieht sich auf den Flächenverbrauch der Anlage gemessen in Quadratmetern. Die Möglichkeiten für Maßnahmen sind aufgrund der Integration in den Industriestandort gering. Es wird geprüft, ob Flächen entsiegelt werden können.

8. Gültigkeitserklärung unseres Umweltgutachters

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Raffinerie Kraftwerks Betriebs GmbH mit angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)	
Dr. Frank H. Kreklau	DE-V-0024	35.11.8	Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.30	Wärmeversorgung Erzeugung von Strom, Gas, Dampf und Heißwasser

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dr. Frank H. Kreklau

Digital unterschrieben von Dr. Frank H. Kreklau
Datum: 2025.12.11 22:18:00 +01'00'

Berlin, gezeichnet am 22.10.2025

Dr. Frank Kreklau · Umweltgutachter DE-V-0024

Abkürzungsverzeichnis

AGU	Arbeits-, Gesundheits- u. Umweltschutz
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung
EnEfG	Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz in Deutschland
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
ESG Office	(Environment, Social and Governance Office) Organisationseinheit für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
EU	europäische Union
HSE-Handbuch	(Health, Safety, and Environmental Handbuch)
HSE Poilicy	(Health, Safety and Environmental Policy) Leitlinien des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement
HSE Management	Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement
IED	Industriel Emission Directive
IRSA	Iqony-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH
KSBG	Kommunale Beteiligungsgesellschaft
m	Meter
PFAS	per- und polyfluorierte Alkylverbindungen
PDCA Zyklus	Plan–Do-Check–Act–Zyklus
qkm	Quadratkilometer
RKB Leuna	Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH Leuna
TRM	TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH
SF6	Schwefelhexafluorid

Sie haben Fragen?

Sie haben Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit, diesem Bericht oder der Anlage, dann wenden sie sich bitte an uns: Ansprechpartner ist der Konzernbeauftragte für das Umweltmanagementsystem zu erreichen unter:

Steag GmbH
agu@steag.com
Rüttenscheider Str. 1-3
45128 Essen
Vielen Dank für ihr Feedback!

Weiterführende Informationen finden sie unter:
https://www.iqony.energy/
https://www.steag-iqony-group.com/unternehmen/nachhaltigkeit
www.emas.de
www.emas-register.de
www.dehst.de/
https://www.dau-bonn-gmbh.de/

Impressum

Herausgeber
Iqony-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH
Rüttenscheider Str. 1-3
45128 Essen
T +49 3461 548 2200
F +49 3461 548 2209
info@iqony.energy

Vertreten durch die Geschäftsführung
Norbert Schröder (Sprecher)
Michael Schellhardt

Sitz der Gesellschaft
Essen

Registergericht
Amtsgericht Essen

Handelsregister
B 10078

Redaktionelle Verantwortung
Unternehmenskommunikation
Iqony GmbH
Rüttenscheider Str. 1-3
45128 Essen

Raffinerie-Kraftwerk-GmbH
Rüttenscheider Str. 1-3 45128
Essen